

Ein Zeichen für Menschenrechte

Schüler des Bad Pyrmonter Schulzentrums bildeten Menschenkette

VON KLAUS TITZE

Menschenrechte sind universell und rund um den Erdball in 30 Artikeln der Carta der Vereinten Nationen gefasst. Um hieran zu erinnern oder überhaupt ein Bewusstsein für diese Grundrechte zu entwickeln, ist der weltweite Tag der Menschenrechte proklamiert worden.

BAD PYRMONT. Warum sind Menschenrechte wichtig? Mit dieser Frage und deren Beantwortung hatten sich bereits vor dem offiziellen Tag der Menschenrechte Schülerinnen und Schüler am Bad Pyrmonter Schulzentrum beschäftigt.

So bot es sich an, sich in den Fächern Werte und Normen oder Religion des Themas anzunehmen. Besonders vertieft erfolgte beispielsweise am Gymnasium eine erarbeitete Präsentation im Foyer oder ein Mitmachspiel zu Fragen rund um das Thema Menschenrechte, wie Fachpädagogin Laura Wyludda vom Humboldt-Gymnasium berichten konnte.

Unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hatten die Vereinten Nationen einen Katalog erarbeitet, in dem es um die grundlegenden Rechte ging, die den Menschen ausmachen. Ob es nun die Würde des Menschen allgemein ist, ein Leben in Freiheit und Gleichheit, sich frei entfalten zu können oder in Frieden und Gerechtigkeit leben zu können, es sind eher Grundpfeiler, die zudem aus-



Blick auf die von Schülern gebildete Menschenkette am Tag der Menschenrechte.

FOTO: KLAUS TITZE

geschmückt in 30 Artikel näher beschrieben werden.

„Im Rahmen des von allen drei Schulleitungen und deren Lehrkörpern beschlossenen Pyrmonter Modells sind wir das Thema gemeinschaftlich angegangen, von der Grundschule bis zum Abi-Jahrgang,“ ergänzt Jens Luker als Fachlehrer am Gymnasium auf weitere mit allen Schulformen

gemeinsam beabsichtigte Aktionen. „Eine dieser Aktionen lief nun aktuell in Form einer Menschenkette rund um das Schulzentrum.“ So fanden sich Grundschüler ebenso gemeinschaftlich ein wie die Schüler der Realschule oder des Gymnasiums, wobei die jüngeren mitgebrachte kleine elektrische Lichter hielten und so die Kette lebendiger werden lie-

ßen, während Ältere hierfür ihre Mobiltelefone nutzten.

„Wir wollten mit unserer gemeinsamen Aktion einer Menschenkette zu Beginn des heutigen Schultages ein Zeichen setzen,“ freute sich Alexander Ballwanz, Schulleiter der Max-Born-Realschule darüber, dass sich mit der Herderschule als UNESCO-Schule und dem Gymnasium als Schule gegen

Rassismus und mit Courage alle drei Schulformen aktiv beteiligten. Immerhin umschlossen rund 1500 Kinder plus ihre Lehrerinnen und Lehrer den großen Schulkomplex. Das Erscheinungsbild führte dazu, dass so mancher Autoinssasse mit verwundertem Blick das Fahrzeug langsamer an den auf dem Gehweg stehenden Kindern vorbei steuerte.